



---

## **Optimierung der Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II: Tagung vom 12. September 2006 in Bern**

### **Ergebnisse aus der Diskussion in regionalen Gruppen**

Die in den Leitlinien enthaltenen **Empfehlungen** sind den Regionen bereits weitgehend realisiert, gestartet oder geplant.

#### **Handlungsbedarf:**

##### *Leitlinie c Standortbestimmung als Grundlage für den Berufswahlprozess etablieren*

Alle Kompetenzen fördern, auch weiterführende Schulen einbeziehen  
Intensivere Betreuung, auch Nachbetreuung bei Leistungsschwachen  
Einbettung verschiedener Instrumentarien der Standortbestimmung in ein laufbahnorientiertes Standortgespräch (Lehrperson – Schule – Eltern)

##### *Leitlinie d Anforderungen gegenseitig abstimmen*

Verbindliches Gesamtkonzept Transition – Passung: „Matching“ versch. Anforderungen  
Abstimmung mit abnehmenden Stellen (Koordination mit HarmoS)  
Immer höhere Ziele in der Bildungsverordnungen vermeiden  
Concrétiser les seuils d'exigences pour les professions

##### *Leitlinie e Schleichende Erhöhung des Übertrittalters Volksschule – Sekundarstufe II vermeiden*

Geld statt für Brückenangebote für Coaching (auch für Ausbildungsbetriebe) investieren  
Brückenangebote für „unreife“ Jugendliche

##### *Leitlinie f Ergänzende Angebote und Massnahmen zur Verfügung stellen*

Qualität des Berufswahlunterrichts steigern  
Zeit für Case Management zur Verfügung zu stellen

##### *Leitlinie g Charakter der Angebote definieren*

Verbindung praktische und theoretische Optimierung des Ausbildungsangebotes

##### *Leitlinie h Längerfristige Strategie der Partner entwickeln*

Wirtschaft soll klar vorgeben, was sie erwartet.

##### *Leitlinie i Zusammenarbeit der Behörden realisieren*

Grosser Koordinationsbedarf  
Problème des migrants: coordination entre les offices fédéraux,  
projet de politique d'intégration du Conseil fédéral

##### *Leitlinie j Bildung der Lehrpersonen gewährleisten*

Weiterbildung der Lehrkräfte

##### *Leitlinie k Evaluation der Massnahmen vorsehen*

Eltern von „Teil des Problems“ zum „Teil der Lösung“ machen  
Genauere Definition der Ziele der Evaluation  
Konzentration und Priorisierung der Massnahmen